

## **Negationen von ontischen Eigenschaften**

1. Während in der Aussagenlogik nur Sätze als ganze verneint werden können, d.h. Aussagen über Objekte oder Ereignisse, können in der Prädikatenlogik auch Eigenschaften, die Objekten oder Ereignissen zukommen, verneint werden (vgl. Menne 1991, S. 90 ff.). Ein Blick in die Metasemiotik der natürlichen Sprachen zeigt jedoch, daß es 1-stellige und 2-stellige Negationen gibt und daß der Großteil der Negationen logisch nicht 2-wertig ist, insofern es weder doppelte Verneinung gibt, die mit Positivität identisch ist, noch Negationen, die sowohl einem Objekt oder Ereignis zukommende als auch nicht zukommende Eigenschaften verneinen.

### **2.1. 1-stellige Negationen**

ungeliebt            \*ungehaßt

lauwarm            \*laukalt

halbvoll            halbleer

Die Negationen un- und lau- können somit nur positive, nicht aber negative Eigenschaften verneinen. Ein Fall, bei dem eine negative Eigenschaft negierbar ist, hält das (Hamburger) Platt bereit

schüüßlich            unschüßlich "scheußlich",

allerdings hat die Negation hier die Bedeutung einer Verstärkung und nicht einer Negation, vgl. auch unnarsch "wild, grimmig".

### **2.2. 2-stellige Negationen**

Als 2-stellige Negationen bezeichnen wir solche, die polare ontische Relationen bezeichnen.

hellgelb            dunkelgelb

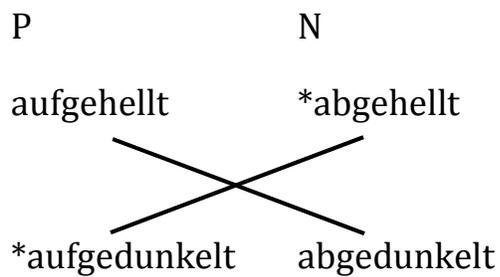
unterbelichtet      überbelichtet

suboptimal            \*superoptimal

\*aufgedunkelt    abgedunkelt

aufgehellte    \*abgehellte

Interessant ist abgedunkelt vs. aufgehellte, da ab eine Negation ist, die nur bei negativen Eigenschaften aufscheinen kann, während auf eine Negation ist, die nur bei positiven Eigenschaften aufscheinen kann, so daß sich eine chiasmatische Relation



ergibt.

Literatur

Menne, Albert, Einführung in die formale Logik. 2. Aufl. Darmstadt 1991

18.9.2016